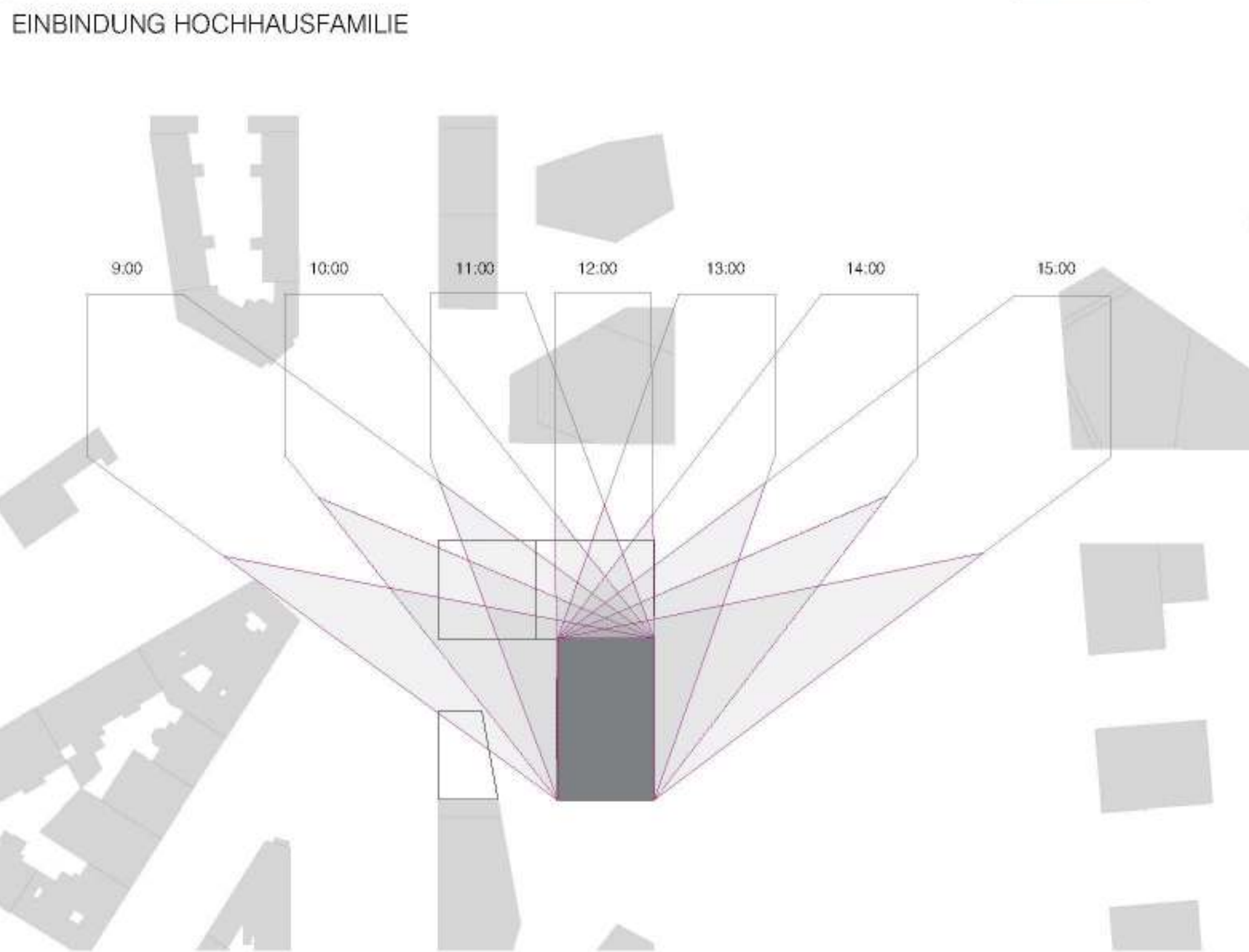
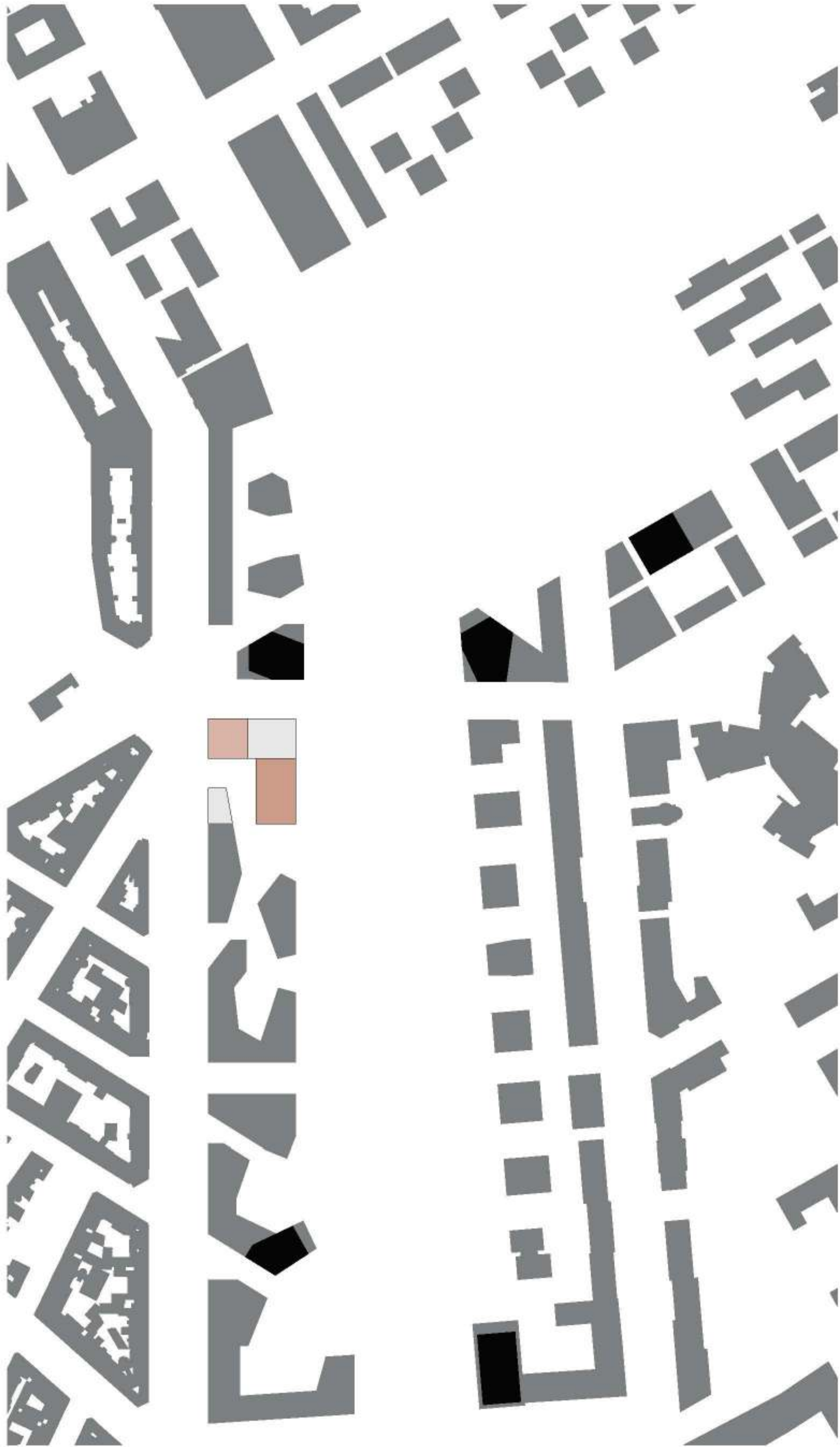
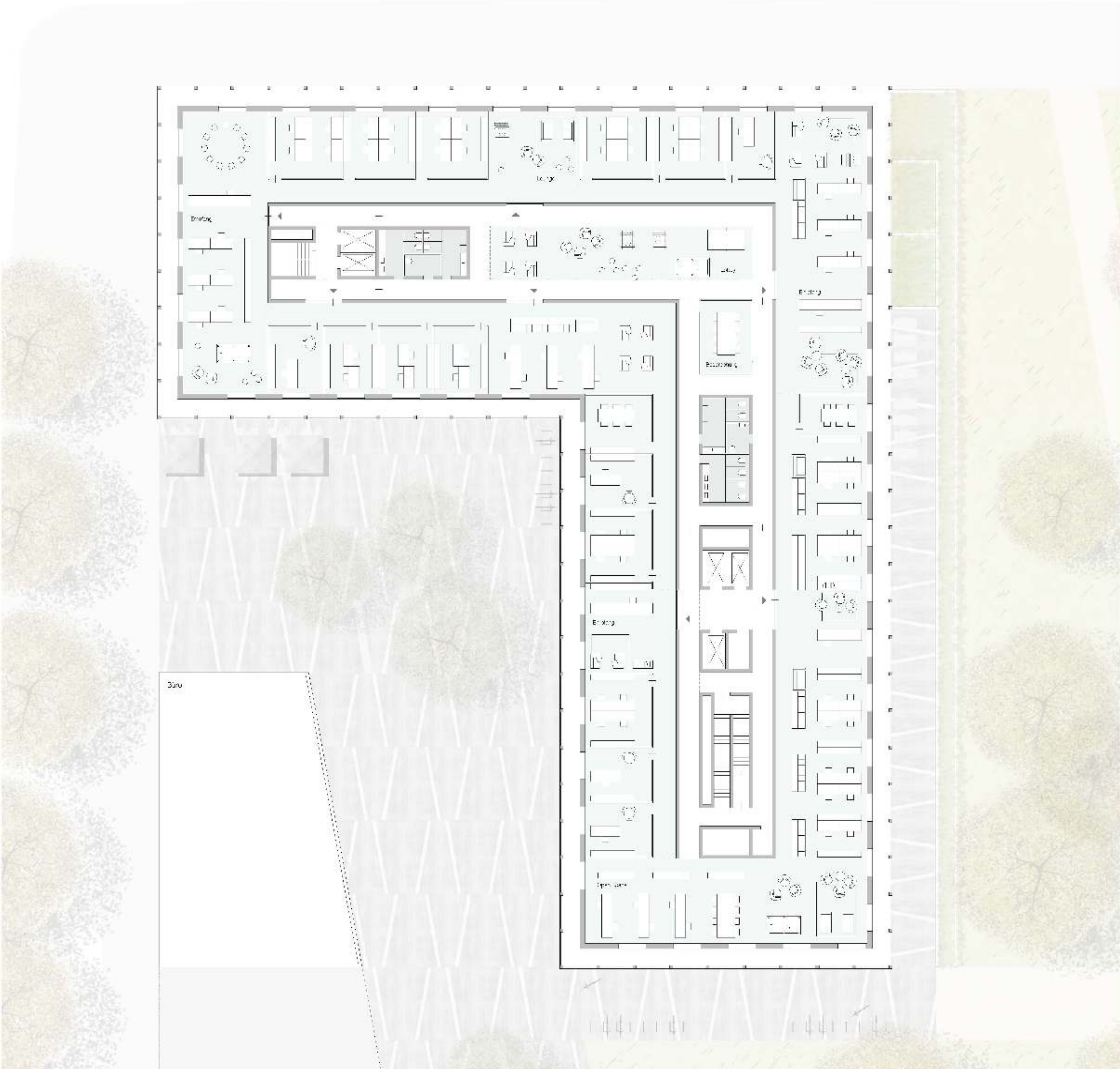
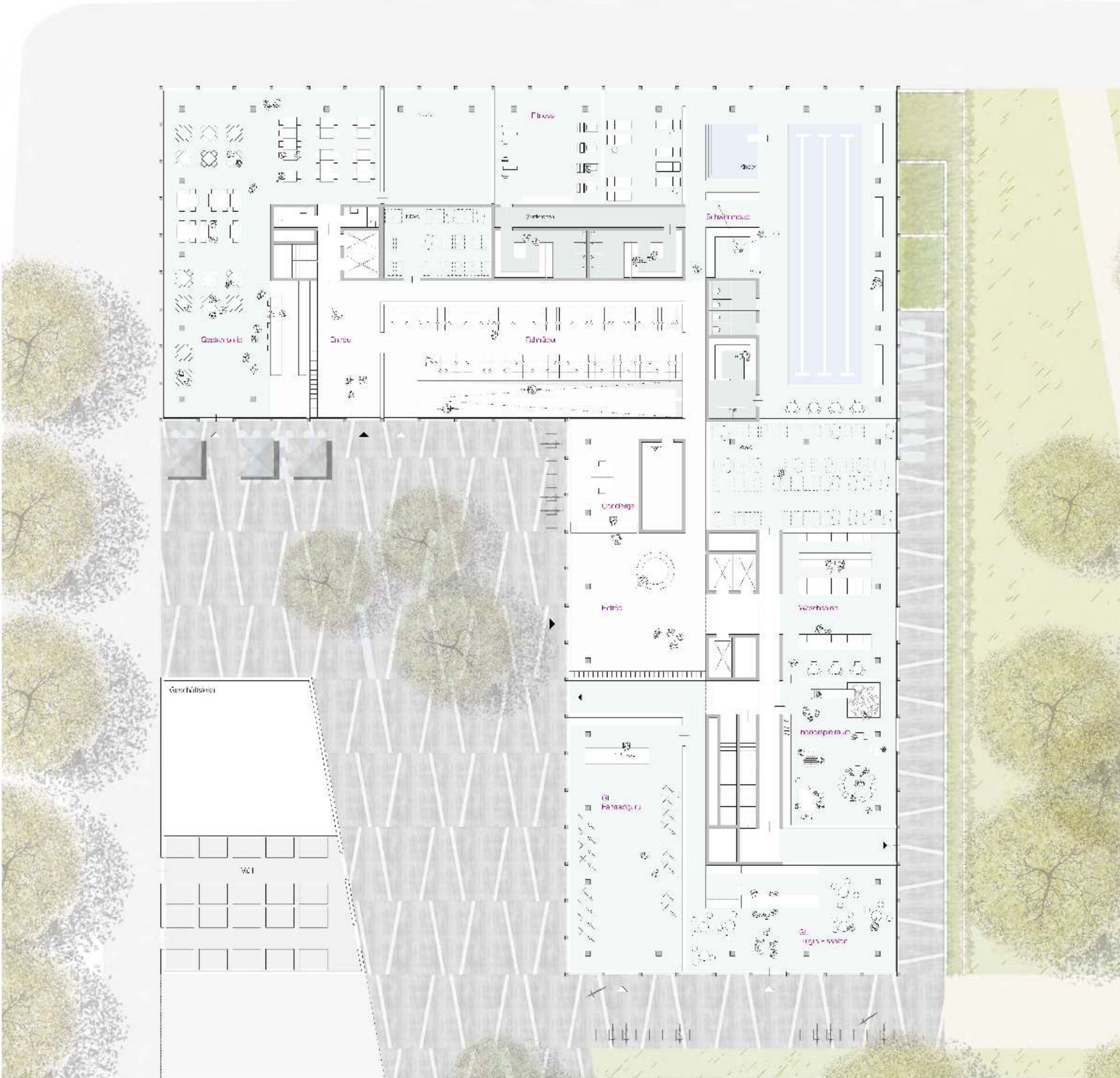
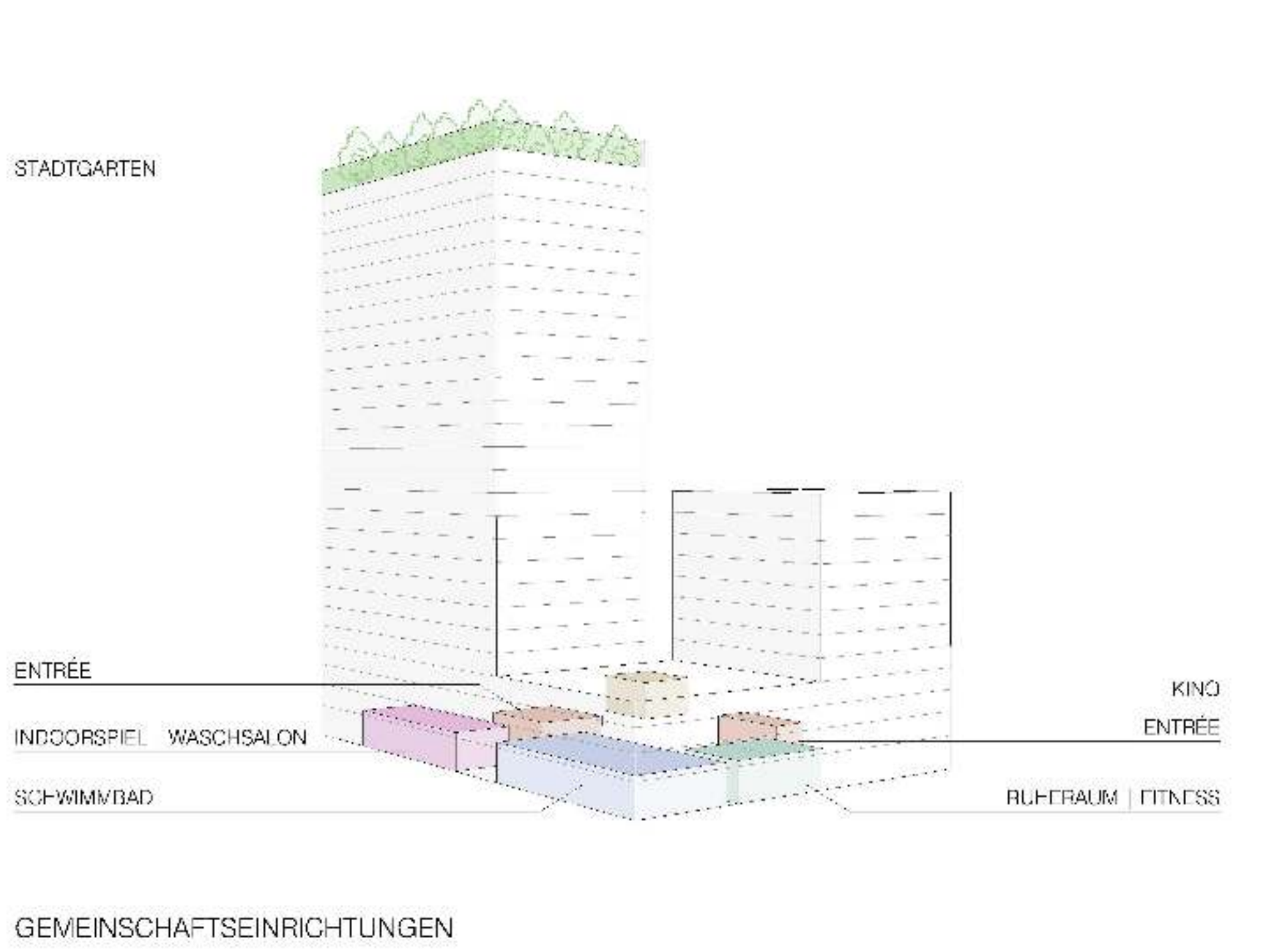
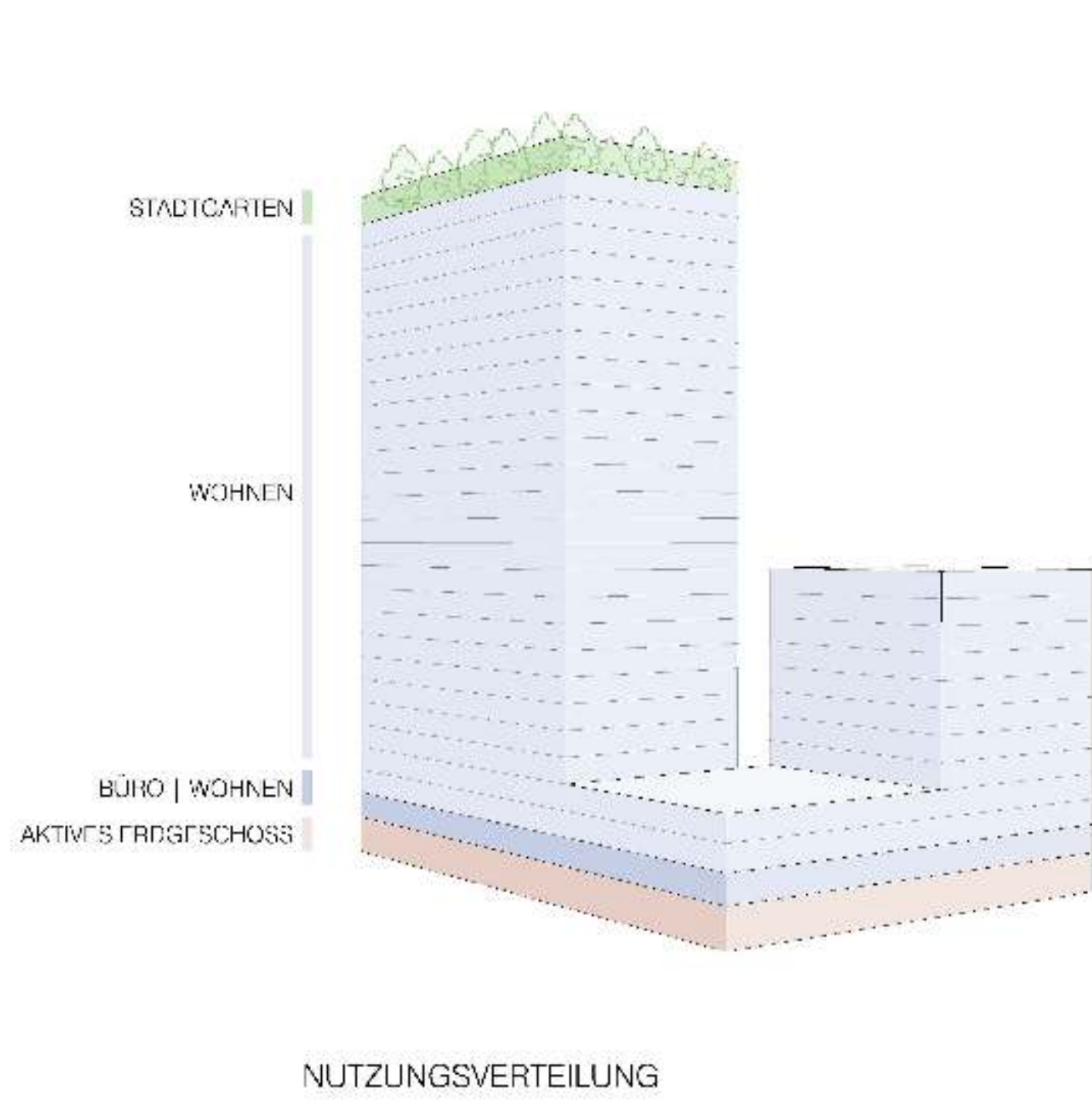
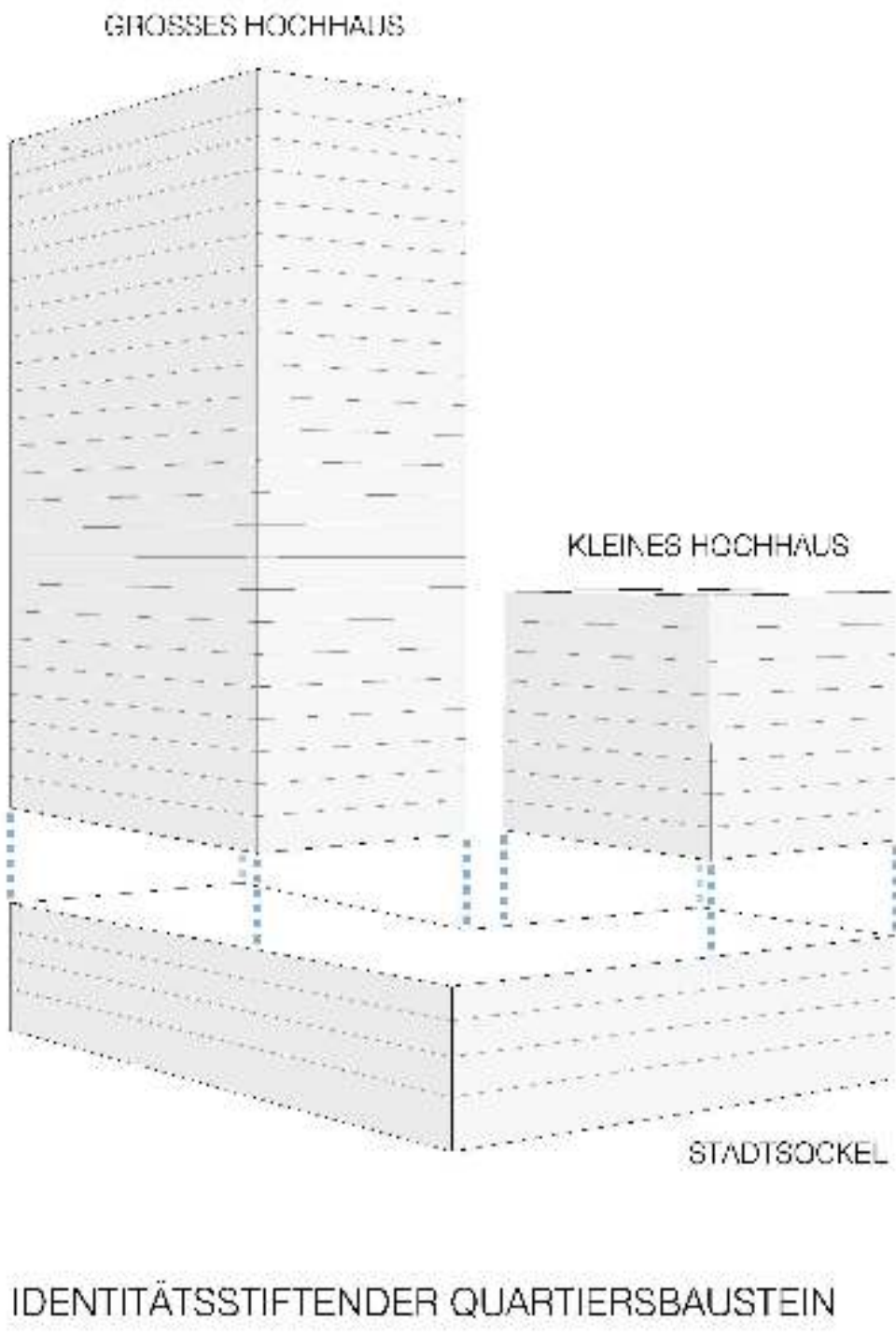
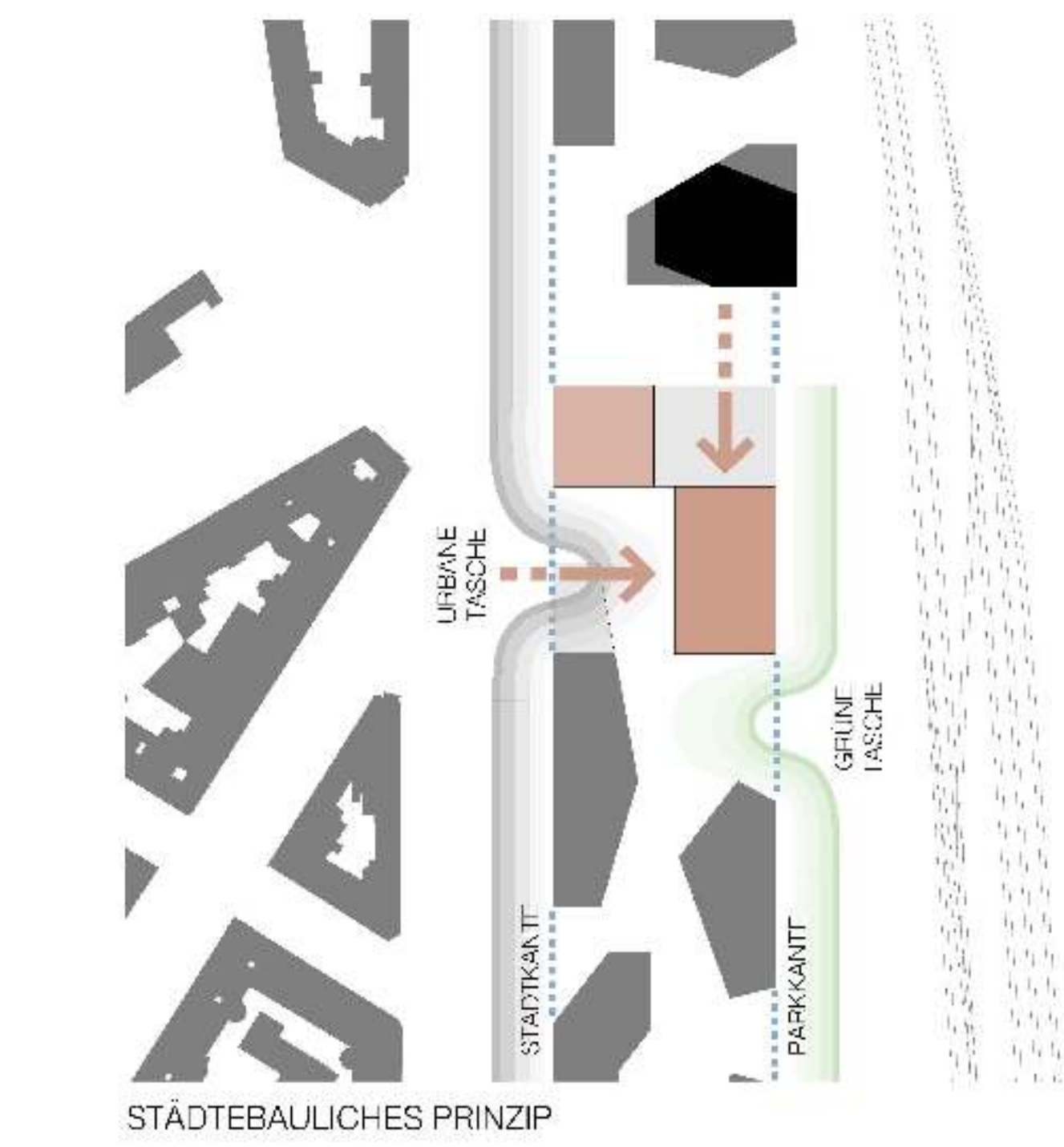




LAGEPLAN 1/500



2 STUNDEN - SCHATTEN



DIE STÄDTEBAULICHE FIGUR

Ein kleines sowie ein großes Hochhaus bilden über einen gemeinsamen Stadtsockel eine kohärentes Ganzes. Dadurch entsteht ein identitätsstiftender Quartiersbaustein und es spannen sich vielschichtige räumliche Beziehungen auf.

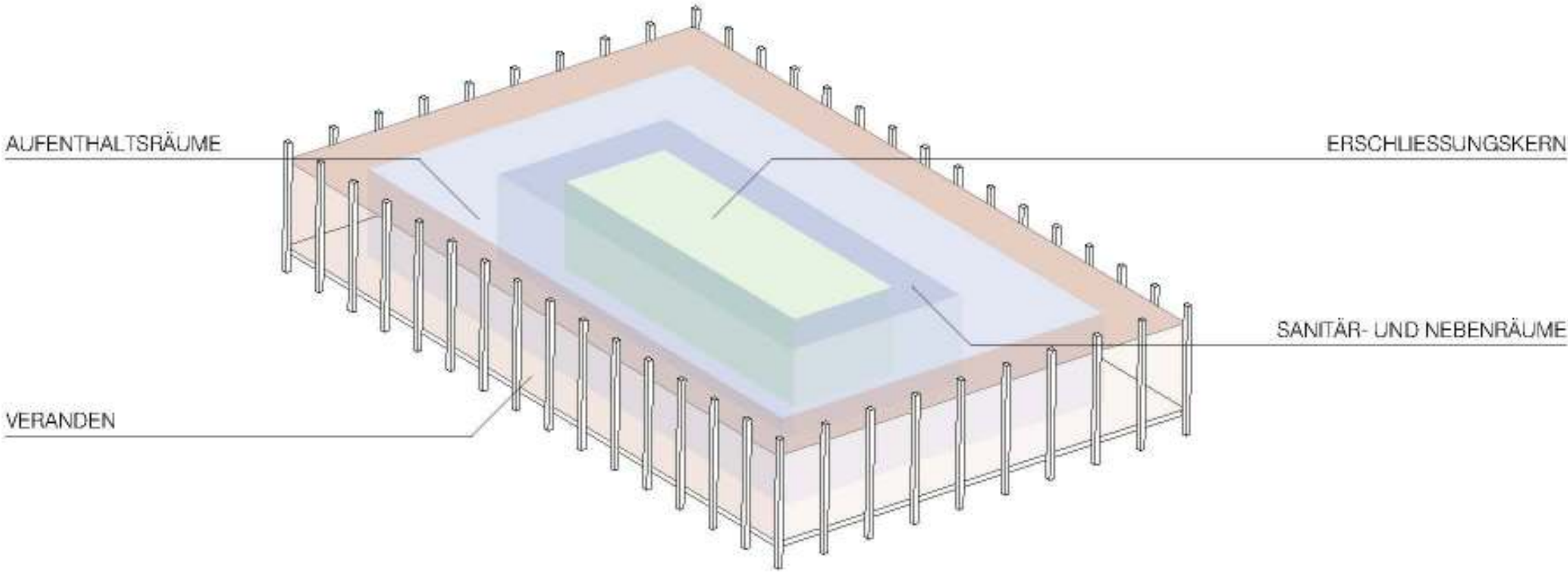
DER URBANE SOCKEL

Vielfältige Erdgeschossnutzungen schaffen vitale Urbanität. Einrichtungen wie Schwimmbad, Kino, Indoorspielfeld sowie Waschkäsen stärken die Hausgemeinschaft.

RAUMSCHICHTEN

Das Bauegefüge weitet sich von innen nach aussen. Mehrere Schichten legen sich um den zentralen Erschliessungskern:

- 1 Sanitär- und Nebenräume
- 2 Aufenthaltsräume
- 3 Veranden



DIE ANPASSBARE WOHNUNG

Durch den Verzicht auf tragende Querwände ist es möglich, die Grundrisse präzise zu optimieren. Weiters gewährleistet diese Massnahme maximale Flexibilität und Zukunftssicherheit.

DIE GRÜNE VERANDA

Jeder Wohnung ist eine Veranda vorgelagert die als persönlicher Garten vielfältig gestaltbar ist. Alle Aufenthaltsräume haben direkten Zugang zum gedeckten Freiraum. Die Struktur der Veranden mit ihren vertikalen Stützen vermittelt Halt. Die äußere Struktur relativiert die Hermetik des mächtigen Baukörpers.

STADTGARTEN MIT AUSBLICK

Der Stadtgarten in bester Lage bildet einen permanenten und anregenden Treffpunkt für die Hausgemeinschaft. Durch üppige Bepflanzung entsteht in der neuen Stadtlandschaft ein weithin prägnanter Orientierungspunkt sowie ein Bezug zur Grünen Mitte.

EFFIZIENZ UND INKLUSION

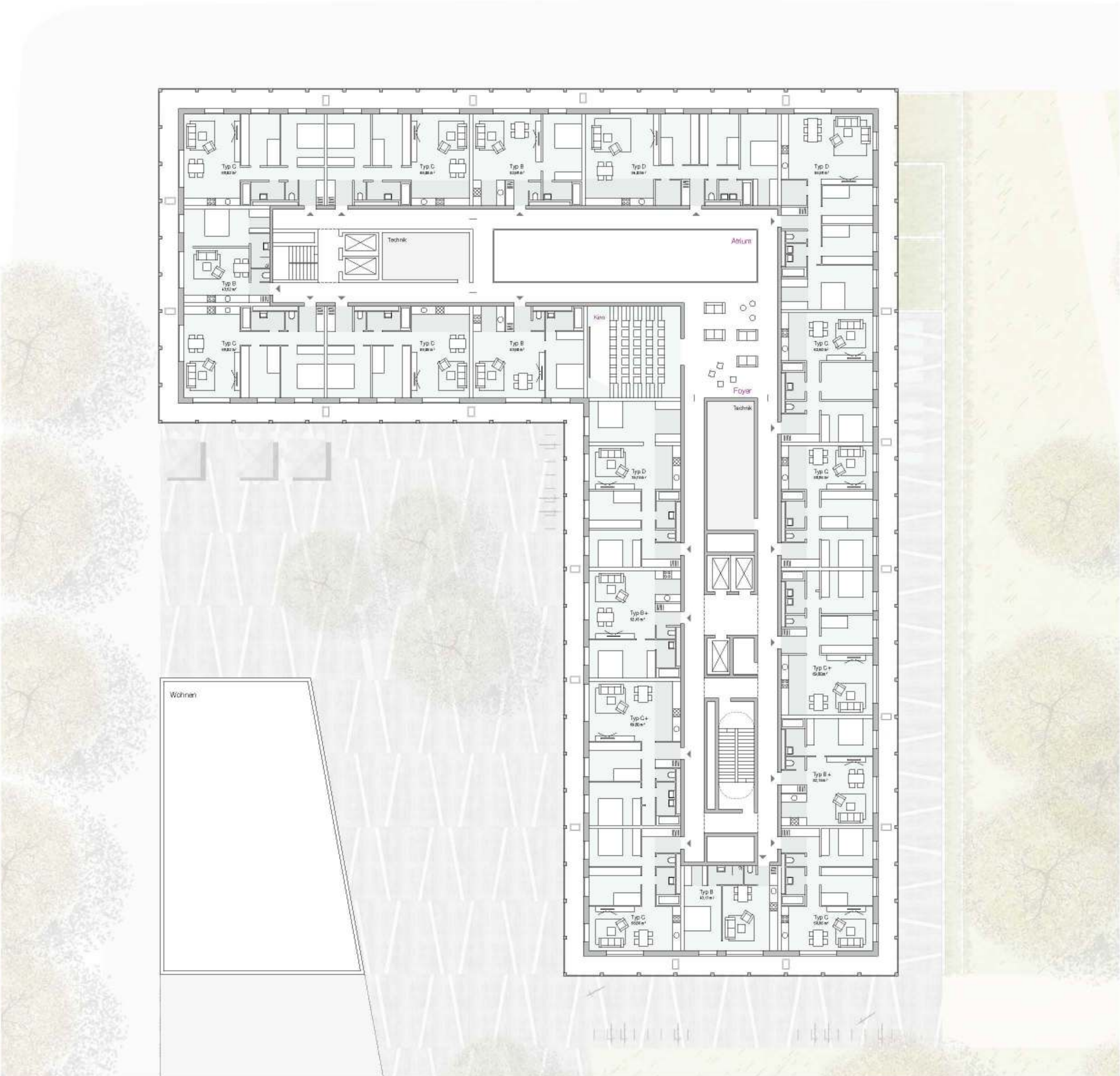
In Summe wird ein effizientes System angestrebt, das trotz steigender Baukosten qualitativ volles Wohnen samt Gemeinschaftseinrichtungen in der Tradition des „Wiener Wohnens“ ermöglicht. Diese bewährte Kombination ist für das Gelingen des Miteinanders in einer immer vielschichtigeren Gesellschaft unverzichtbar.

LÄRMSCHUTZ

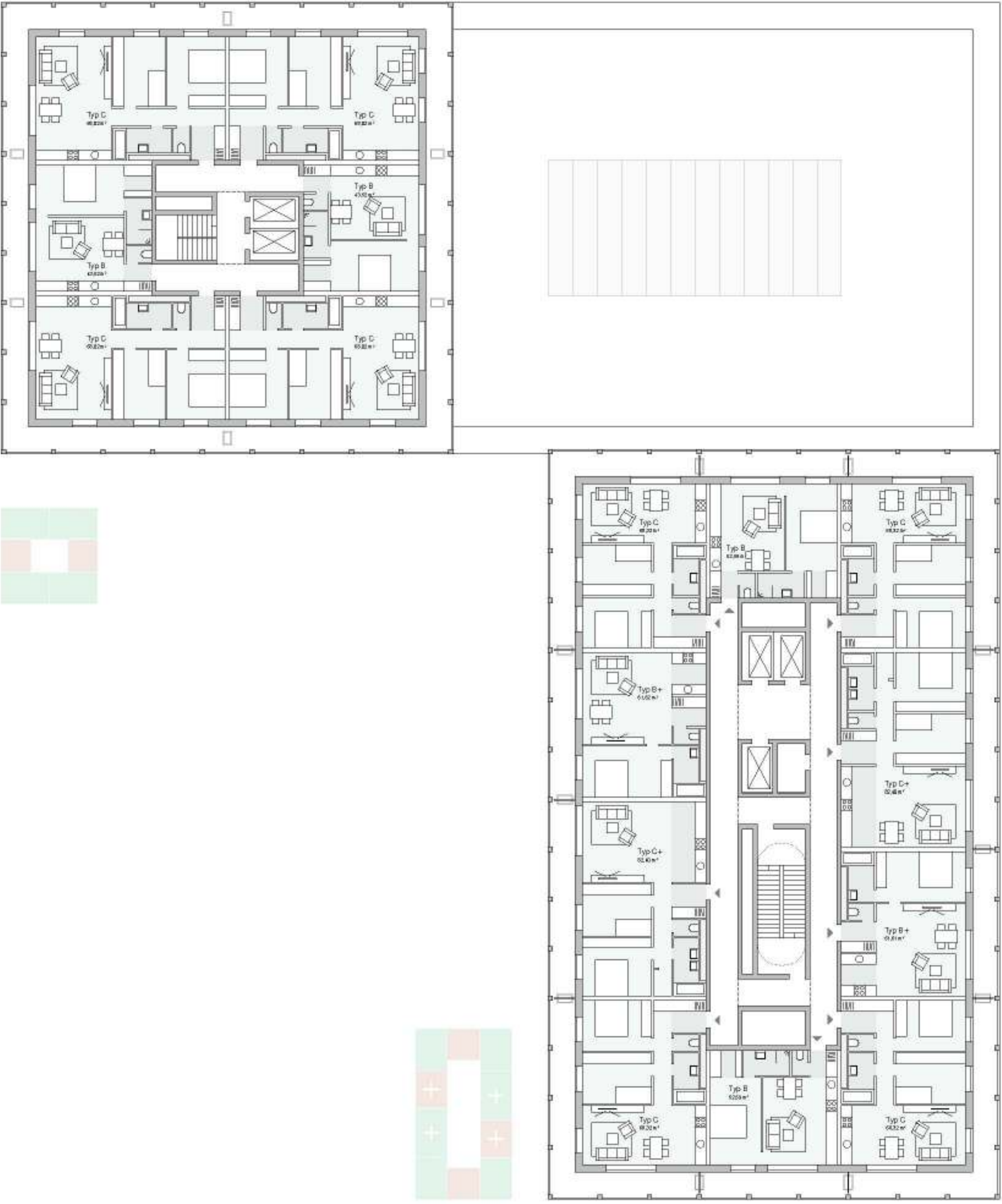
Der vorgeschaltete Verandastrukturf schafft einen zusätzliche Schallbarriere in Form von durchgängigen Plattformen mit geschlossenen Geländern. Die Unterseiten der Balkonplatten werden mit schallschluckendem Material (Holzvolleakustikplatten) belegt. Dadurch kann eine deutliche Reduktion des Schallpegels erzielt werden.

WINDKOMFORT

Durch die Baukörperausformulierung in Sockel, sowie einem kleinen und großen Hochhaus gliedert sich der Bauplatz in seiner Volumenstruktur insgesamt. Die vorgelagerte Verandazone weist eine starke Strukturierung auf, die einer Windentwicklung entgegenwirkt.



2 | 3. OBERGESCHOSS WOHNEN STADTSOCKEL 1/200



REGELGESCHOSS VARIANTE A 1/200
FLEXIBLE GRUNDRISS

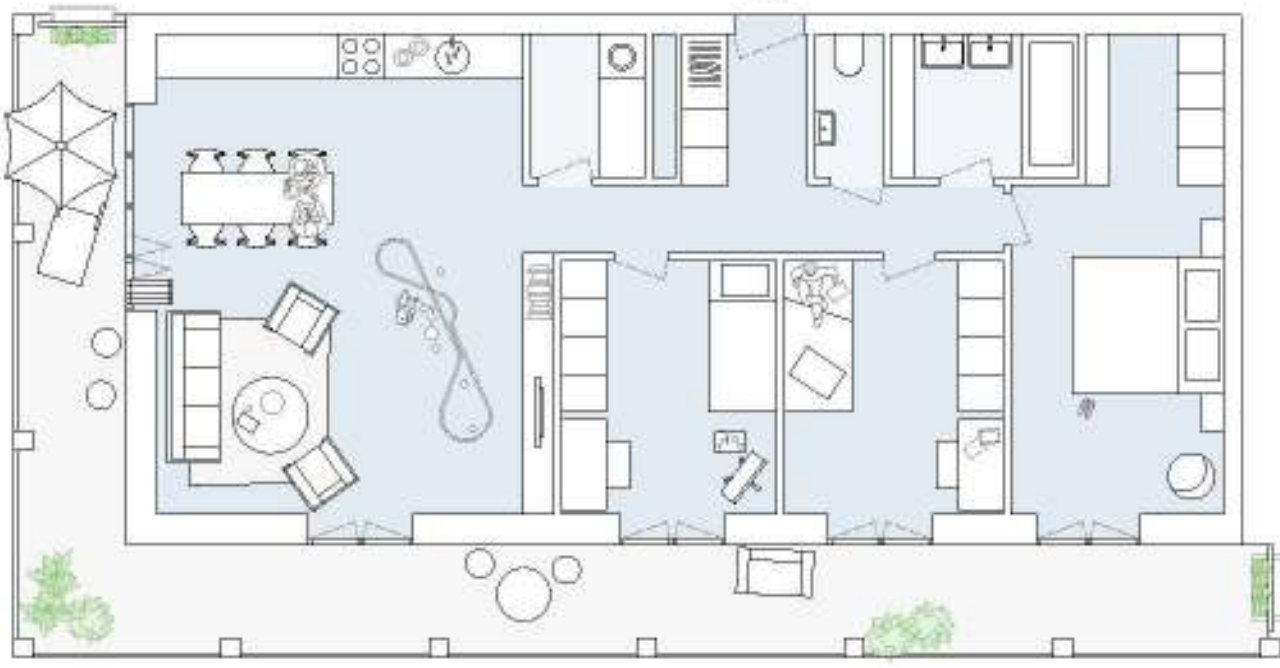




Wohnung B 62 m²
52,6 m² Wohnfläche
9,4 m² Freiraum Loggia



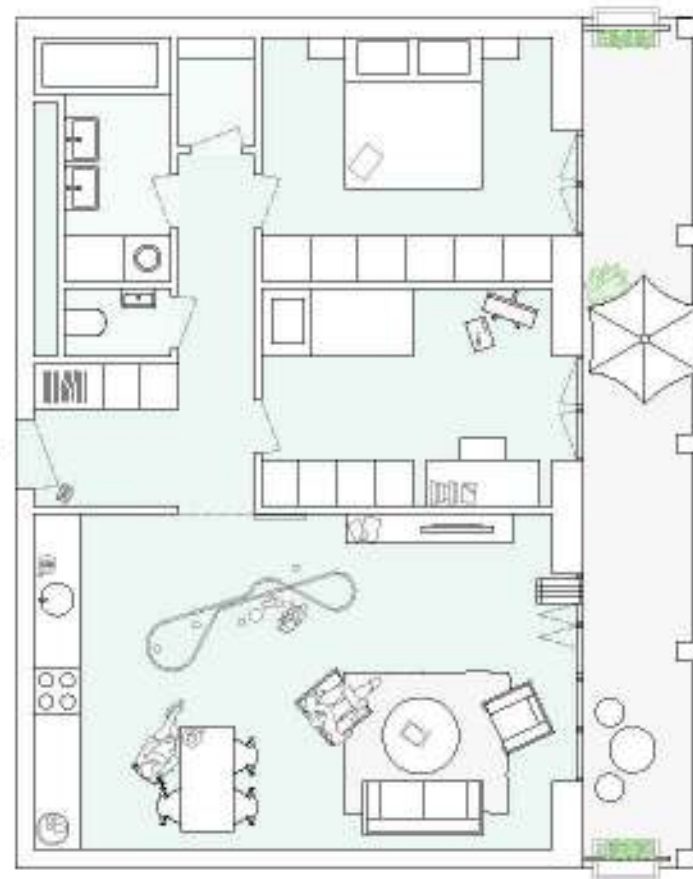
Wohnung B+ 71 m²
61,6 m² Wohnfläche
9,4 m² Freiraum Loggia



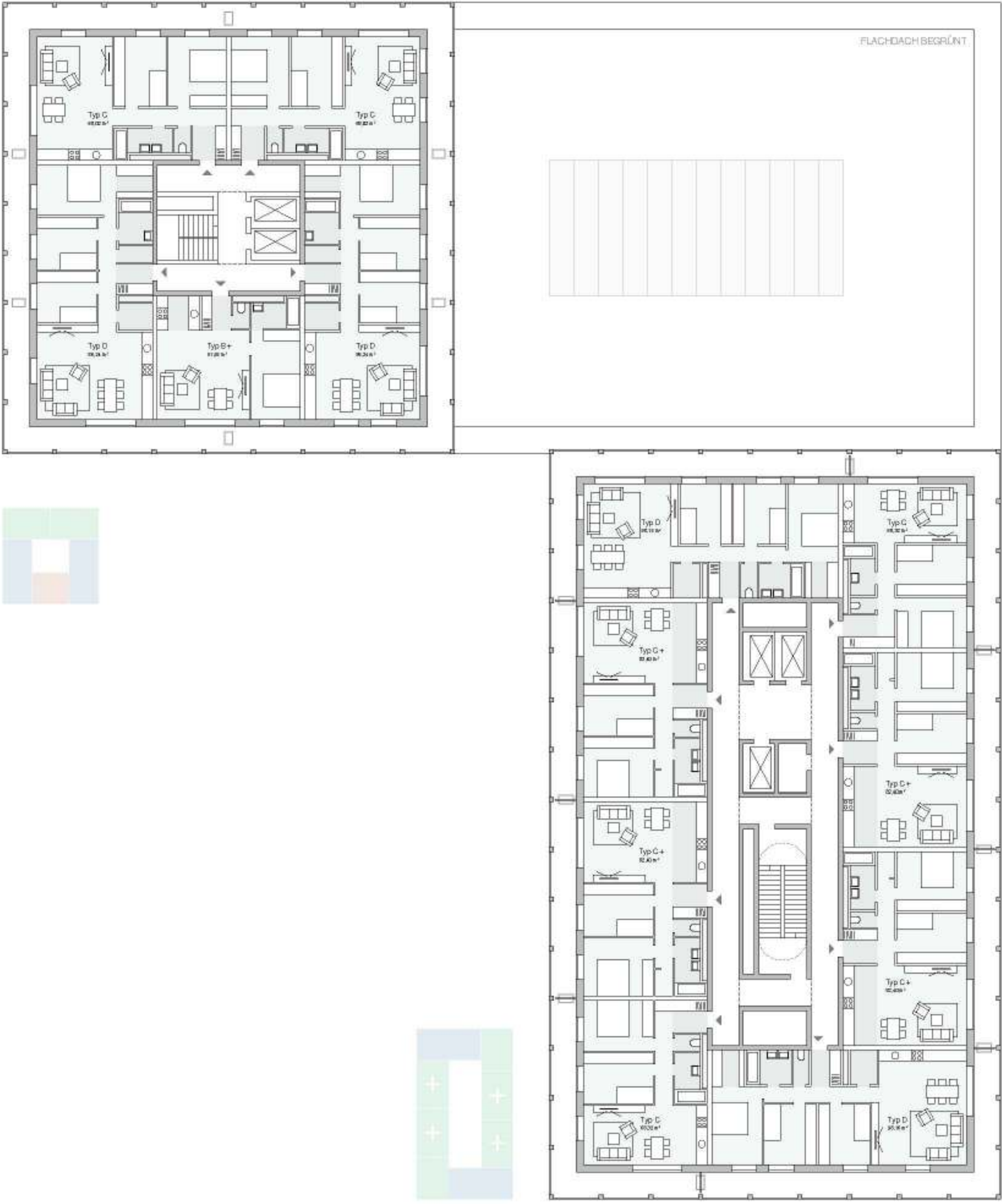
Wohnung D 110 m²
98,2 m² Wohnfläche
12,0 m² Freiraum Loggia
14,0 m² Freiraum Balkon



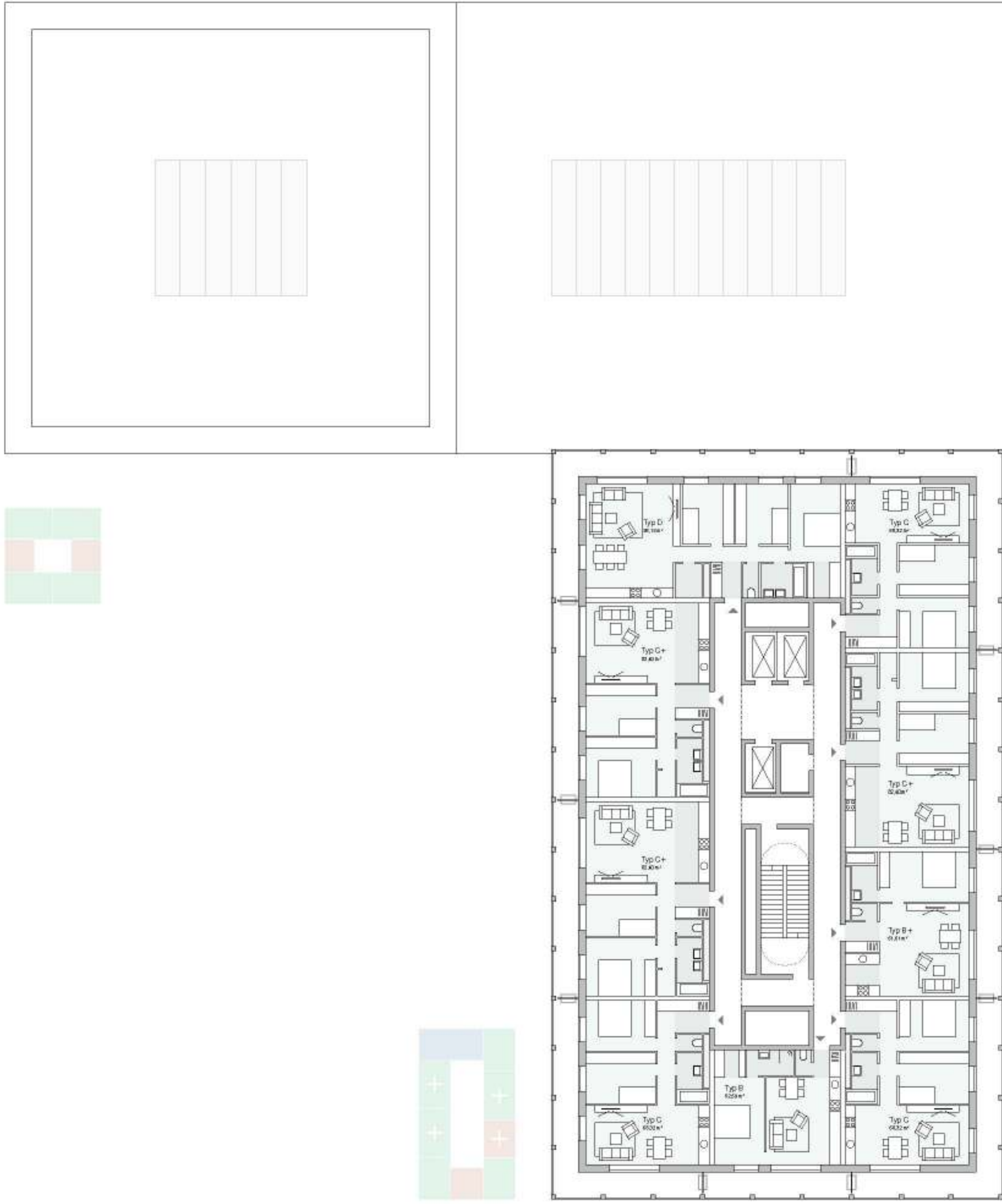
Wohnung C 78 m²
68,3 m² Wohnfläche
9,4 m² Freiraum Loggia
11,0 m² Freiraum Balkon



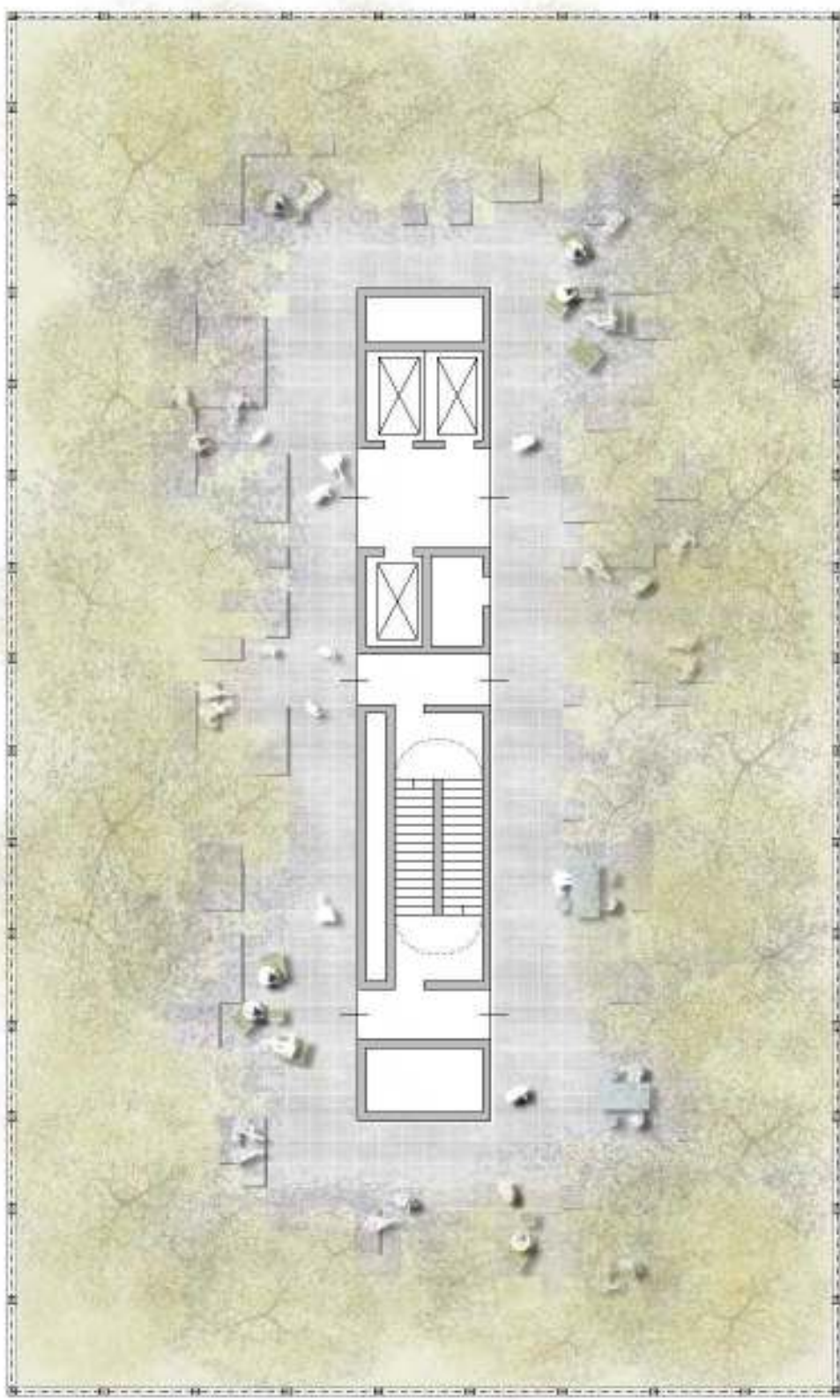
Wohnung C+ 95 m²
82,4 m² Wohnfläche
12,6 m² Freiraum Loggia



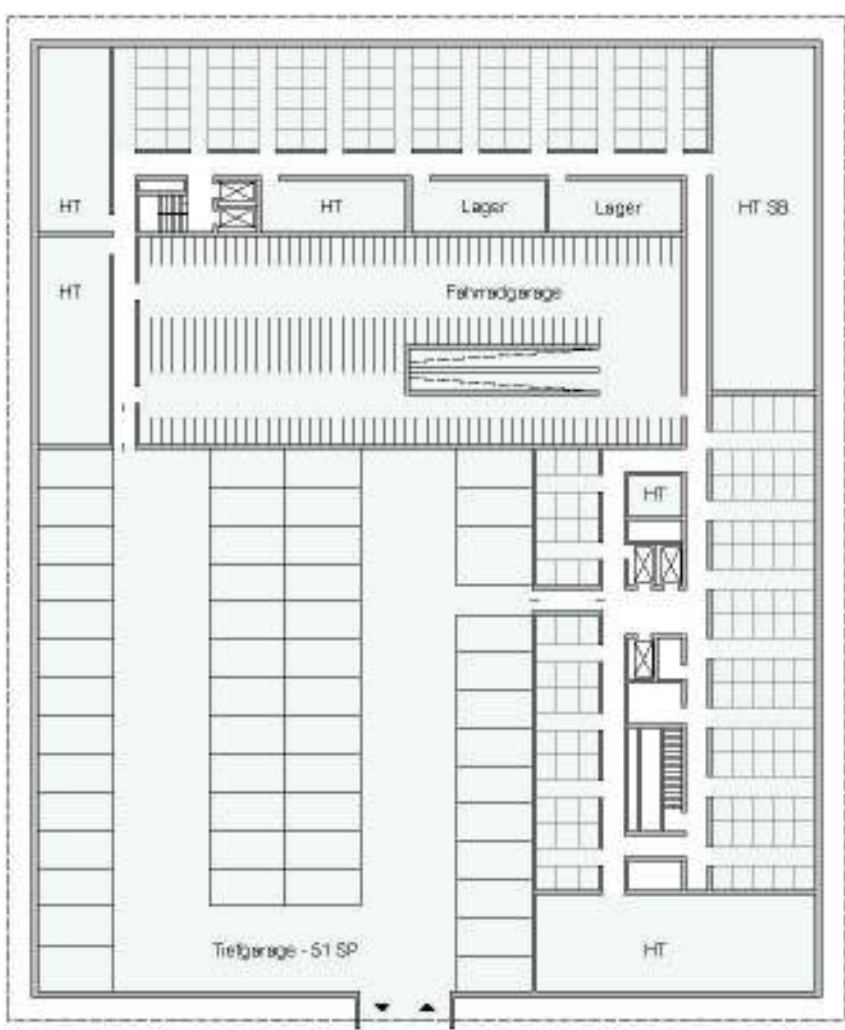
REGELGESCHOSS VARIANTE B 1/200



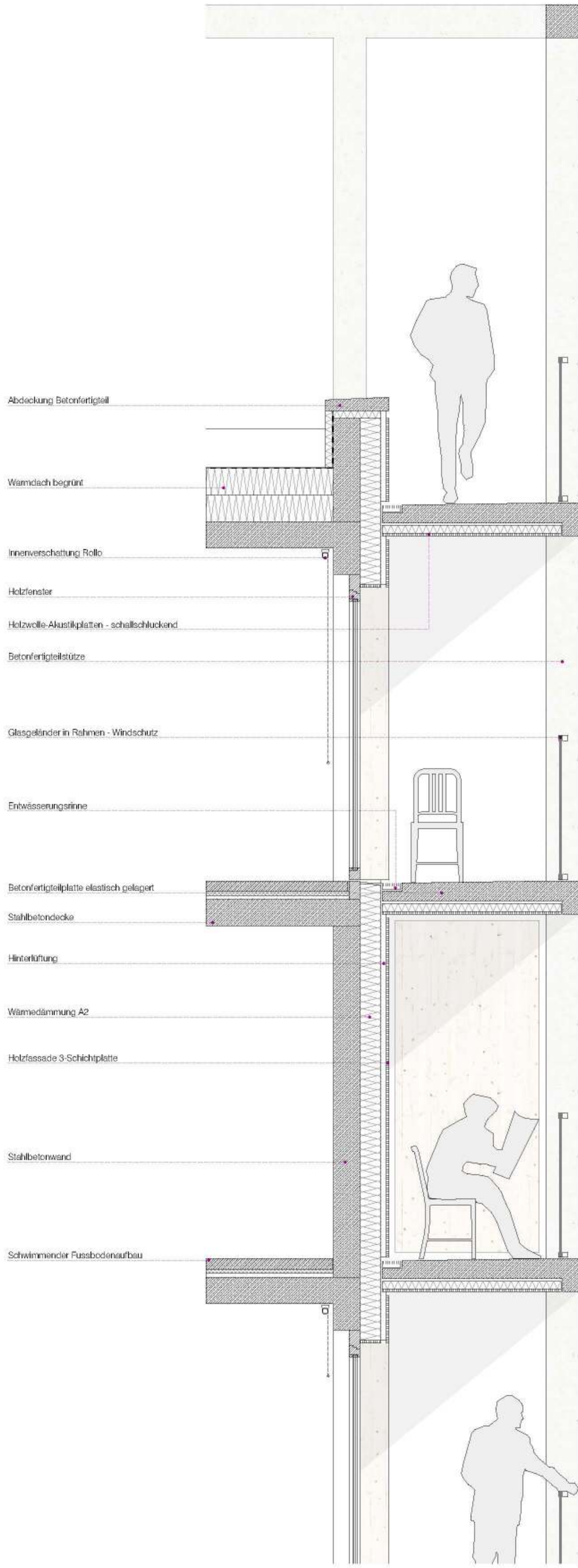
REGELGESCHOSS VARIANTE C 1/200



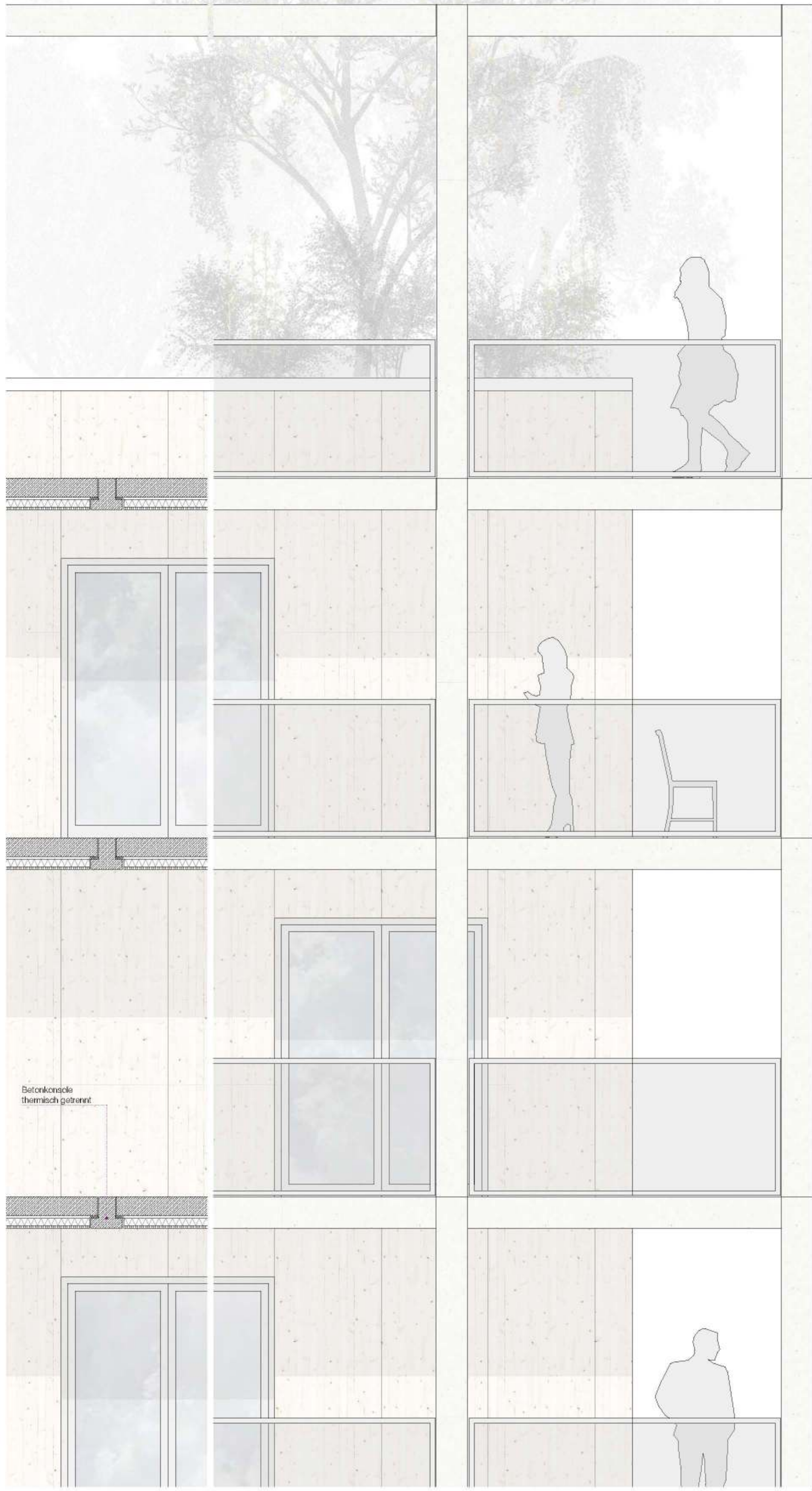
STADTGARTEN MIT AUSBLICK 1/200



UNTERGESCHOSS 1/500



FASSADENSCHNITT 1/20



DETAILANSICHT 1/20